



www.aub-braunschweig.de

EcoMobiLeo Ausgabe März 2014

Das Infoblatt für nachhaltige Mobilität für den Siemens-Standort Braunschweig

Fahrrad-Mikado?



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Sie halten hiermit die erste Ausgabe von EcoMobiLeo in der Hand, dem Infoblatt für nachhaltige Mobilität für den Siemens-Standort Braunschweig. In unserer Belegschaft besteht ein überproportional hohes Interesse an Themen rings um nachhaltige Mobilität, dem wir mit unserem Infoblatt Rechnung tragen wollen.

Wir haben etwas gegen Sand im Getriebe!

Zeitraubende, stressige Arbeitswege bedeuten für viele Beschäftigte eine erhebliche Belastung zum ohnehin langen und anstrengenden Arbeitstag und knapsen von der freien Zeit noch ein gehöriges Stück ab. Rechnen Sie doch mal:

$(\text{Wegezeit morgens} + \text{Wegezeit abends in Minuten}) * 0,0167 = \dots\dots\dots$
--

Das Ergebnis ist die Lebenszeit in Jahren, die Sie mit Ihren Arbeitswegen in einem 40-jährigen Berufsleben verlieren (bei 220 Arbeitstagen im Jahr). Ein möglichst zeitsparender und entspannter Arbeitsweg ist daher eine wichtige Komponente von work-life-balance und Vereinbarkeit von Beruf und Familie!

Ganz gleich, welches Verkehrsmittel dabei benutzt wird, viele Arbeitswege lassen sich optimieren. Arbeitgeber können ihre Beschäftigten ohne großen Aufwand dabei unterstützen. Die Mobilitätswünsche seiner Belegschaft systematisch abzufragen, auszuwerten und passende Unterstützungsmaßnahmen daraus abzuleiten, das nennt man Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM). Der Nutzen von BMM kompensiert in der Regel seine Kosten. Mit Ausnahme des Generatorwerkes in Erfurt ignoriert die Siemens AG aber deutschlandweit die Chancen von Betrieblichem Mobilitätsmanagement und zeigt allen Appellen - auch von namhafter Seite wie der Bundesregierung und dem Umweltbundesamt - die kalte Schulter. Ohne ein entsprechendes Signal vom Siemens-Vorstand wird sich daran lokal in den Standorten kaum etwas ändern.

Wir machen uns daher stark dafür, dass nach der erfolgreichen Initiative zum Bau von Betriebskindergärten nun auch andere Schritte folgen, denn ein ehrlicher Einsatz für work-life-balance und Vereinbarkeit von Beruf und Familie lässt sich nicht auf ein paar publikumswirksame Einzelmaßnahmen reduzieren, sondern erfordert immer eine Kombination vieler Maßnahmen. Betriebliches Mobilitätsmanagement gehört ebenso dazu wie eine umfassende Vorbeugung gegen Überlastung, Erschöpfung und Ausbrennen der Beschäftigten!

Solange Siemens intelligente Mobilitätslösungen nur extern predigt, ohne sie intern mit seinen Belegschaften zu leben, wollen wir Ihnen heute wenigstens die Fahrradkette ölen, damit Sie ein klein wenig müheloser zum Arbeitsplatz und zurück nach Hause gelangen können.



Reinhard Niewerth



Dirk Schaper



Guido Zabski



Jasmin Köllner



Axel Paulsburg



Gerd Johanning

Umfrage des Betriebsrats unter Zweiradfahrern - was ist draus geworden?

Im Juni 2013 hat der Betriebsrat eine Umfrage unter Zweiradfahrern durchgeführt. Die Ergebnisse wurden als Betriebsratsinfo 04/13 veröffentlicht und offiziell der Betriebsleitung übergeben. Außerdem wurden sie an die Stadt Braunschweig, die Polizei, die Verbundgesellschaft Region Braunschweig VRB als regionaler ÖPNV-Betreiber und an den ADFC weitergegeben. Was ist inzwischen daraus geworden?

a) Abstellsituation für Fahrräder

Zur Erinnerung hier noch mal ein Ausschnitt aus den Ergebnissen:

"Ich kann mein Fahrrad immer ohne Probleme ausparken":

ja	gelegentlich nicht	häufiger nicht	nein
38	91	81	27

"Mein Fahrrad hat im Fahrradstand schon einen Sachschaden erlitten":

noch nie	schon einmal	schon mehrfach
98	62	78

Außerdem gab es eine Vielzahl von Freitextantworten, die insbesondere die Abstellsituation im Fahrradstand Ost kritisierten. Diese Ergebnisse sind nicht verwunderlich, denn die dortigen Abstellbügel entsprechen mit einem Seitenabstand von 40 cm zwischen den Fahrrädern nicht der Technischen Richtlinie TR 6102 des ADFC für empfehlenswerte Fahrrad-Abstellanlagen, die bei abwechselnder Hoch-/Tiefstellung mindestens einen Abstand von 50 cm vorschreibt.

Neben den unglücklichen Eigenschaften der Abstellbügel besteht aber auch ein sichtliches Kapazitätsproblem, das sich angesichts des ungebrochenen Trends zum Fahrradfahren ständig weiter verschärft. So war beispielsweise an einem durchschnittlich ungemütlichen Novembertag (19.11.2013) unser Fahrradstand Ost zu über 70 % belegt. Wie soll das funktionieren, wenn im kommenden Sommer auch die Schönwetter-Radler unter unseren Kolleginnen und Kollegen wieder mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen?

Diese Probleme wurden gegenüber der Betriebsleitung mehrfach angesprochen, die aber mit Hinweis auf angeblich noch deutlich schlechtere Fahrradabstellanlagen an anderen Siemens-Standorten keinen Handlungsbedarf sieht. Das ist mal neu:

Sonst heißt es immer "best practice sharing", aber wir können auch "bad practice sharing"!

b) Winter-Jobticket

In der Umfrage wurde auch nach Interesse für ein so genanntes Winter-Jobticket gefragt. Mit einem solchen Angebot, das in Städten wie Freiburg, Darmstadt oder Neumünster schon erfolgreich eingeführt wurde, können Pendler, die über Sommer andere Verkehrsmittel bevorzugen, in den Wintermonaten sicher, umweltfreundlich und kostengünstig mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zu ihrem Arbeitsplatz gelangen. In 138 von 247 Rückläufern wurde Interesse an einem solchen Angebot bekundet.

Als Reaktion auf die Weitergabe dieser Zahlen an die VRB hat der Betriebsrat eine schriftliche Antwort erhalten, dass in den Gremien der VRB ohnehin schon ein Winter-Jobticket diskutiert worden sei und das Siemens-Umfrageergebnis nun die Argumente dafür verstärkte. Außerdem

hat sich ein Mitglied unserer Betriebsleitung in dieser Sache unterstützend an die VRB gewandt, sich dabei aber auch gleich die skeptische Gegenfrage abgeholt, wie viel zusätzliche Abos und wie viel Umwandlungen von Ganzjahres-Jobtickets in Winter-Jobtickets damit tatsächlich zu erwarten seien. Ohne eine Mitarbeiter-Umfrage zu den Themenfeldern von Betrieblichem Mobilitätsmanagement ist diese Frage natürlich nicht zweifelsfrei zu beantworten. Vielleicht sollte sich die VRB aber zuvorderst mal die alte Marketing-Weisheit zu eigen machen: "Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler"!

c) Jobrad

Schließlich wurde in der Umfrage auch noch nach dem Interesse für das so genannte Jobrad-Modell gefragt. Wenn der Arbeitgeber buchungstechnisch dazu bereit ist, können sich Beschäftigte damit auf der Basis von Gehaltsumwandlung zu attraktiven Bedingungen höherwertigere Fahrräder (ab 999€) und E-Bikes leasen, auch wenn sie rein privat genutzt werden. Zwar muss dann monatlich ein geldwerter Vorteil von 1 % des Fahrradwertes versteuert werden, trotzdem ergeben sich gegenüber einem privaten Kauf in den meisten Fällen Vorteile zwischen 25 und 40 %. Das Leasingmodell ist unter anderem dargestellt auf www.leaserad.de bzw. www.jobrad.org. In 113 von 244 Rückläufern wurde Interesse bekundet an einem Jobrad.

Die Fa. Leaserad hat inzwischen ihr Angebot vor einem Vertreter unserer Betriebsleitung und vor interessierten Betriebsräten präsentiert. Neben dem Standort Braunschweig ist offenbar auch der Standort Krefeld interessiert; außerdem gibt es wohl standortübergreifendes Interesse seitens des Siemens Health Managements. Im Moment werden die Verträge und die steuerlichen Aspekte noch einmal einer genauen Prüfung durch Siemens unterzogen, voraussichtlich kommt es noch im März zu einer Entscheidung.

+++ Information +++ Meinung +++ Information +++

Wenn Siemens wüsste, was Siemens weiß...

Im Intranet gab's mal eine Mitfahrzentrale für Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten für den Standort Braunschweig. Keiner hat sie bekannt gemacht, kaum einer hat sie gekannt, kaum einer hat sie genutzt. Im Zuge der Intranet-Neuordnung ist sie sang- und klanglos eingestampft worden.

Offenbar hat der Sektor Healthcare nun zur sektor- und standortübergreifenden Nutzung eine neue Lösung installiert. Es handelt sich dabei um die öffentliche Plattform www.pendla.de. Über einen siemens-spezifischen Zugang aus dem Siemens-Intranet heraus ist es möglich, Angebote und Gesuche so einzustellen, dass sie wahlweise öffentlich oder nur siemens-intern sichtbar sind: <http://siemens.pendla.de/>. Der Betriebsrat des Generatorwerks Erfurt bewirbt diese Plattform auf seiner Homepage, auf den Betriebsratsseiten Erlangen G und der Niederlassungen Chemnitz, Dresden, Magdeburg und Leipzig findet man zumindest den Link. Wie erfahren wir in Braunschweig davon?



Impressum

Redaktion: Reinhard Niewerth, AUB-Gruppe Braunschweig

Alle Artikel sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert worden.